

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Kapitel 1. Einleitung	23
A. Problembeschreibung	23
B. Gegenstand der Untersuchung	25
C. Gang der Untersuchung	27
Kapitel 2. Wirtschaftsunternehmen und Menschenrechtsverletzungen	30
A. Wirtschaftsunternehmen und Geschäftsführer	30
I. Staatliche „Makrokriminalität“ in der Vergangenheit	30
II. Makrokriminalität und private Akteure	33
III. Involvierung von Wirtschaftsunternehmen und Geschäftsführern in Menschenrechtsverletzungen	34
1. Wirtschaftsunternehmen: Anzahl, Begriffsdefinition, Auswirkungen auf Menschenrechte und schwerste Menschenrechtsverletzungen	35
a) Anzahl transnationaler Unternehmen	35
b) Begriffsdefinition	36
c) Vor- und nachteilige Auswirkungen transnationaler Unternehmen auf die Menschenrechte	39
d) Menschenrechtsverletzungen in „failed state“	41
e) Menschenrechtsverletzungen durch transnational tätige Unternehmen	42
2. Fälle schwerster Menschenrechtsverletzungen: Völkerrechtsverbrechen	44
a) Menschenrechtsverletzungen in Entwicklungs- und Schwellenländern	44
aa) Menschenrechtsverletzungen in lateinamerikanischen Ländern	44
(1) Militärdiktatur in Argentinien	44
(2) Bewaffneter Konflikt in Kolumbien	47

bb) Menschenrechtsverletzungen in afrikanischen Ländern	49
(1) Militärdiktatur in Nigeria	49
(2) Bewaffneter Konflikt in der Demokratischen Republik Kongo	51
(3) Autoritäre Regimes in Sudan und Südafrika	52
cc) Menschenrechtsverletzungen in asiatischen Ländern und im Nahen Osten	55
(1) Moderne Sklaverei in Asien	55
(2) Bewaffneter Konflikt in Irak	56
b) Beteiligung an schwersten Menschenrechtsverletzungen	58
B. Rechtsinstrumente zur Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen	60
I. Geeigneter Ort zur Einleitung einer Strafverfolgung	60
1. Strafverfolgung im Gastland	61
2. Strafverfolgung im Heimatland	62
II. Internationale Übereinkommen zum Menschenrechtsschutz	64
1. Regulierung des Staatsverhaltens durch Menschenrechtsverträge	65
a) Menschenrechtsschutz auf der globalen Ebene	65
b) Menschenrechtskonventionen auf der regionalen Ebene	69
c) Der Staat als Verpflichteter der Menschenrechte	71
d) Private Personen als Verpflichtete der Menschenrechte?	73
e) Geltungsbereich der Menschenrechte	77
f) Beteiligung an Menschenrechtsverletzungen	79
aa) Pflichtverletzung und völkerrechtliche Verantwortlichkeit	79
bb) Beteiligung privater Wirtschaftsakteure an schweren Menschenrechtsverletzungen	80
(1) Aktives Tun des Staates und Beteiligung privater Wirtschaftsakteure	81
(2) Unterlassen des Staates und Beteiligung privater Wirtschaftsakteure	81
(3) Beeinträchtigung der Menschenrechte durch private Wirtschaftsakteure	84
g) Zwischenergebnis	85

2. Regulierung des Unternehmensverhaltens in den <i>Soft Law</i> Standards	85
a) OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	86
b) UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	91
c) ILO-Dreigliedrige Grundsatzzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik	95
d) Zwischenergebnis	98
III. Das Völkerstrafrecht als eine weitere Alternative	99
1. Humanitäres Völkerecht	100
2. Völkermordkonvention	102
3. Anti-Apartheid-Konvention	104
4. Private Personen als Adressaten völkerrechtlicher Pflichten	105
a) Individuum als Pflichtenträger	106
b) Völkerstrafrecht	107
c) Erweiterung des Völkerstrafrechts: „Wirtschaftsvölkerstrafrecht“	109
Kapitel 3. Strafbarkeit von Geschäftsführern nach dem Zweiten Weltkrieg	112
A. Strafbarkeit des Geschäftsführers vor dem IMG	112
I. IMG und Strafprozesse gegen Hauptkriegsverbrecher	112
1. Strafbarkeit von Geschäftsführern nach IMG-Statut	113
a) Strafbarkeit von Einzelpersonen nach IMG-Statut	113
b) Beteiligungsformen nach IMG-Statut	114
2. Geschäftsführer von Wirtschaftsunternehmen vor dem IMG	116
3. Die Verantwortlichkeit von Einzelpersonen	119
II. Strafbarkeit von Geschäftsführern in den Nürnberger Nachfolgenprozessen	121
1. Errichtung nationaler Strafgerichtshöfe in den Besatzungszonen und Kontrollratsgesetz Nr. 10	121
2. Strafbarkeit von Geschäftsführern nach KRG 10	123
a) Strafbarkeit von Einzelpersonen nach KRG 10	123
b) Beteiligungsformen nach KRG 10	125
3. Die Einzelprozesse gegen Geschäftsleute	128
a) Der <i>Flick</i> -Prozess	128
aa) Beteiligung am Sklavenarbeitsprogramm	129
bb) Beteiligung an Plünderung privaten und öffentlichen Eigentums	131

cc) Finanzielle Unterstützung einer verbrecherischen Organisation (SS)	133
b) Der <i>IG-Farben</i> -Prozess	135
aa) Beteiligung an Angriffskrieg und Verschwörung zur Ausführung eines Angriffskrieges	136
bb) Beteiligung an Ausraubung und Plünderung öffentlichen und privaten Eigentums	138
cc) Beteiligung an Versklavung, Lieferung von Giftgas und Menschenexperimenten	140
c) Der <i>Krupp</i> -Prozess	143
aa) Beteiligung an Angriffskrieg und Verschwörung zur Ausführung eines Angriffskrieges	144
bb) Beteiligung an Plünderung und Ausraubung öffentlichen und privaten Eigentums	147
cc) Beteiligung an Verschleppung, Ausbeutung und Missbrauch von Sklavenarbeit	148
(1) Voraussetzungen zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit	148
(2) Beteiligung an Verschleppung, Ausbeutung und Missbrauch von Sklavenarbeit im Einzelnen	149
d) Der <i>H. Röchling</i> -Prozess	152
aa) Beteiligung an der Vorbereitung und Führung eines Angriffskrieges	153
bb) Beteiligung an Ausbeutung und Plünderung privaten und öffentlichen Eigentums	154
cc) Beteiligung an Zwangsarbeit und Misshandlungen deportierter Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen	156
e) Der <i>Zyklon B</i> -Prozess	159
aa) Abgrenzung alltäglicher Geschäftstätigkeit von der Beihilfe	160
bb) Einflussnahme auf den Tatverlauf	161
III. Zwischenergebnis	162
B. Strafbarkeit des Geschäftsführers vor den <i>ad hoc</i> -Tribunalen	164
I. Strafbarkeit von Einzelpersonen nach den Statuten der <i>ad hoc</i> -Tribunale	164
1. Einzelpersonen vor Gericht	164
2. Grundsatz der individuell strafrechtlichen Verantwortlichkeit	165

3. Strafbare Beteiligungsformen	167
a) Aktive Beteiligung an dem Verbrechen	167
aa) Objektive Beteiligungsmerkmale	168
(1) Allgemeine Voraussetzungen zur Beteiligung an dem Verbrechen	168
(2) Begehung	172
(3) Planung	174
(4) Anordnung	175
(5) Anstiftung	176
(6) Beihilfe und Unterstützung	177
bb) Subjektive Beteiligungsmerkmale	180
(1) Tätervorsatz	180
(2) Gehilfenvorsatz	183
b) Vorgesetztenverantwortlichkeit	184
aa) Der <i>Delalić et al.</i> -Prozess: Präzedenzfall	185
bb) Natur der Vorgesetztenverantwortlichkeit	187
cc) Voraussetzungen zur Vorgesetztenverantwortlichkeit	190
(1) Bestehen eines Über- und Unterordnungsverhältnisses	190
(2) Unterlassen der erforderlichen und angemessenen Maßnahmen	193
(3) Subjektive Elemente: Wissen und hätte wissen müssen	193
II. Strafbarkeit des Geschäftsführers vor dem RStGH	199
1. Der <i>A. Musema</i> -Prozess	199
a) Aktive Beteiligung an Verbrechen	200
aa) Beteiligung am Völkermord	200
bb) Beteiligung an Verbrechen gegen die Menschlichkeit	202
b) Vorgesetztenverantwortlichkeit	203
2. Der <i>F. Nahimana et al.</i> -Prozess	206
a) Aktive Beteiligung an Verbrechen	206
aa) Beteiligung am Völkermord	207
bb) Beteiligung an Verbrechen gegen die Menschlichkeit	209
b) Vorgesetztenverantwortlichkeit	212
III. Ergebnis	214

Kapitel 4. Strafbarkeit von Geschäftsführern nach Rom-Statut	216
A. Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Geschäftsführers anhand des deutschen VStGB	217
I. Inhalt des VStGB	218
II. Anwendbarkeit des VStGB auf Auslandstaten	219
III. Beteiligungsformen und Unterlassen nach StGB	221
1. Mittäterschaft	222
2. Mittelbare Täterschaft kraft Organisationsherrschaft	224
a) Grundgedanke der Organisationsherrschaft	225
b) BGH: Mittelbare Täterschaft in Unternehmensfällen	226
c) Vereinbarkeit mit dem Eigenverantwortungsprinzip	229
d) Zu Voraussetzungen der „Organisationsherrschaft“	231
e) Organisationsherrschaft bei Konzernen	234
aa) Konzerne	234
bb) Übertragbarkeit der Organisationsherrschaft auf Konzerne	236
cc) Tatherrschaft auf unterschiedlichen Ebenen	240
3. Anstiftung	242
4. Beihilfe	244
5. Unterlassungsstrafbarkeit	247
a) Geschäftsherrenhaftung	247
aa) Verantwortung für das Unternehmen als „Gefahrenquelle“	248
bb) Zur Begründung der Überwachungsgarantenstellung	250
cc) Betriebsbezogenheit	252
dd) Überwachungsgarantenstellung im Konzern	252
ee) Delegation von Pflichten	256
b) Vorgesetztenverantwortlichkeit	260
aa) Zivile Vorgesetzte	260
bb) Kausalität	263
cc) Beteiligung	265
dd) Vorsatz	269
B. Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Geschäftsführern nach IStGH-Statut	270
I. Gerichtsbarkeit des IStGH	271
1. Zuständigkeit	271
a) Zuständigkeit „ <i>ratione personae</i> “	271
b) Zuständigkeit „ <i>ratione materiae</i> “	272

c) Zuständigkeit „ <i>ratione temporis</i> “	273
d) Zuständigkeit „ <i>ratione loci</i> “	274
2. Komplementaritätsgrundsatz	275
a) Fehlender Wille oder Fähigkeit zu Strafverfolgung	276
b) Ausreichende Schwere der Sache	277
II. Strafbarkeit von Wirtschaftsunternehmen?	280
1. Annahme der Unternehmensstrafbarkeit	280
2. Ablehnung der Unternehmensstrafbarkeit	282
C. Beteiligungsformen	283
I. Mittelbare Täterschaft	284
1. Art. 25 (3) (a) IStGH-Statut: Begehung „durch einen anderen“	284
a) Entwicklung der mittelbaren Täterschaft kraft Organisationsherrschaft im Völkerstrafrecht	285
b) Übernahme des „ <i>control over the crime</i> “-Maßstabes	288
c) Mittelbare Täterschaft kraft Organisationsherrschaft bzw. „ <i>control over an organisation</i> “	290
2. Art. 25 (3) (a) IStGH-Statut: „Der Täter hinter dem Täter“	292
a) Objektive Voraussetzungen zur mittelbaren Täterschaft kraft Organisationsherrschaft	292
b) Anwendbarkeit der Figur des Täters hinter dem Täter auf Unternehmen	294
aa) Staatliche Machtapparate	294
bb) Nichtstaatliche Machtapparate: „Kriminelle Organisationen“	295
cc) Unternehmen als Machtapparate?	298
(1) Unternehmen mit „kriminellen Attitüden“	298
(2) „Organisationsherrschaft“ als Kriterium des Täters hinter dem Täter	303
(3) Beteiligungsformen innerhalb des Wirtschaftsunternehmens	309
c) Kollegialentscheidungen	311
d) Begehung durch eine außenstehende Ausführungsperson	316
3. Subjektive Voraussetzungen zur mittelbaren Täterschaft	318
a) Unsicheres Wissen: Eventualvorsatz?	319
b) Sicherer Wissen als Mindestvoraussetzung	321
c) Wissen von äußeren Umständen	323

II. Beihilfe- und Unterstützungshandlung	327
1. Art. 25 (3) (c) IStGH-Statut: „Beihilfe oder sonstige Unterstützung“	327
a) Entwicklung der Beihilfestrafbarkeit im Völkerstrafrecht	328
b) Voraussetzungen zur Beihilfe und Unterstützung	329
aa) Objektive Voraussetzungen	329
(1) Substanzialität	330
(2) Abgrenzung zur Unterstützung eines Gruppenverbrechens	333
(3) Kausalität	335
bb) Beihilfe: Aktives Tun und Unterlassen	337
(1) Aktives Tun	337
(2) Unterlassen	338
cc) Subjektive Voraussetzungen	341
(1) Kenntnis	342
(2) Förderungsabsicht	343
2. Art. 25 (3) (c): „Neutrale“ Unternehmensaktivitäten	345
D. Vorgesetztenverantwortlichkeit	347
I. Ursprung und Entwicklung der Vorgesetztenverantwortlichkeit	348
1. Ursprung der Vorgesetztenverantwortlichkeit	348
2. Anerkennung der Vorgesetztenverantwortlichkeit	353
II. Vorgesetztenverantwortlichkeit nach Art. 28 IStGH-Statut	355
1. Art. 28 IStGH-Statut: Verantwortlichkeit für militärische und zivile Vorgesetzte	355
2. Erweiterung strafrechtlicher Verantwortlichkeit	356
3. Echtes oder unechtes Unterlassungsdelikt?	357
4. Zur Legitimation der Vorgesetztenverantwortlichkeit	363
5. Voraussetzungen zur Vorgesetztenverantwortlichkeit	367
a) Vorgesetztenstellung	367
aa) Militärische Vorgesetzte	368
bb) Zivile Vorgesetzte	370
(1) Tatsächliche Führungsgewalt und Kontrolle	371
(2) Nachweisfrage tatsächlicher Kontrolle	374
(3) Tatsächliche Kontrolle über selbstständige Zulieferbetriebe?	378
cc) Reichweite des Art. 28 b) IStGH-Statut	380
(1) Art. 28 b) ii IStGH-Statut: Einschränkendes Kriterium	381

	(2) Verbrechensbegehung des Untergebenen	382
b)	Verbrechen als Folge des Unterlassens	384
c)	Unterlassen der erforderlichen und angemessenen Maßnahmen	387
aa)	Unterlassen der Gegenmaßnahmen	389
	(1) Unterlassen der Tatverhinderung oder -unterbindung	389
	(a) Militäreinheit und Gegenmaßnahmen	389
	(b) Unternehmen und „Criminal Compliance“-System	390
	(c) Konkrete Maßnahmen infolge des „Criminal Compliance“-Systems	395
	(2) Unterlassen der Tatvorlage	398
bb)	Handlungsmöglichkeit	400
cc)	Erforderlichkeit und Angemessenheit	401
d)	Wissen und Nicht-Wissen	402
aa)	Tatsächliches Wissen	403
bb)	Hätte wissen müssen	406
cc)	Bewusste Außerachtlassung von Informationen	408
Kapitel 5. Zusammenfassung und Fazit		411
I. Menschenrechte und rechtliche Bindung		411
II. Völkerstrafrecht		412
1.	Juristische Aufarbeitung nach dem Zweiten Weltkrieg: Geschäftsführer vor Gericht	412
2.	Die <i>ad hoc</i> -Strafgerichtshöfe: Geschäftsführer vor Gericht	414
III. IStGH-Statut		415
1.	Deutsches Völkerstrafrecht	416
2.	Erscheinungsformen nach IStGH-Statut	418
a)	Mittelbare Täterschaft: Organisationsherrschaft	418
b)	Beihilfe	421
c)	Vorgesetztenverantwortlichkeit	423
Literaturverzeichnis		427